



EUROPÄISCHE UNION



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

xenos
Integration und Vielfalt

RAA
BRANDENBURG

Regionale Arbeitsstellen
für Ausländerfragen,
Jugendarbeit und Schule

Das Projekt

DEINS!

Demokratische und interkulturelle
Schulentwicklung in Brandenburg

PROZESSBEGLEITERINNEN

FÜR DEMOKRATISCHE UND INTER- KULTURELLE SCHULENTWICKLUNG

– eine Qualifizierung der RAA Brandenburg –



WANN, WO, WER?

Zeitraum:	Mai 2010 bis November 2011
Zielgruppe:	20 SchulberaterInnen aus Brandenburg
Kosten:	Keine
Veranstaltungsorte:	LISUM, Geschäftsstelle der RAA Brandenburg in Potsdam u. a.
Umfang der Qualifizierung:	120 Fortbildungsstunden. Hinzu kommt der zeitliche Aufwand für eine kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (individuell und in Interventionsgruppen) sowie für die Umsetzung und Dokumentation eines eigenen Praxisprojekts.

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat.

LERNZIELE

Das Ziel unserer Qualifizierung ist es, SchulberaterInnen fortzubilden, so dass sie Schulen auf dem Weg einer demokratischen und interkulturellen Schulentwicklung noch besser unterstützen und begleiten können.

Die Teilnehmenden verfügen bereits über ein breites Repertoire an demokratiepädagogischen, sozialen und interkulturellen Angeboten für die brandenburgischen Schulen. Unsere Qualifizierung soll die Teilnehmenden dazu befähigen, systematische und tiefgreifende Veränderungsprozesse in Schulen anzustoßen. Dazu bedienen wir uns unter anderem aus dem Koffer der Prozessbegleitung, der systemischen Organisationsentwicklung und des Coaching – immer mit dem Ziel, Demokratisierung und Chancengleichheit in brandenburgischen Schulen zu stärken. Wichtige Bestandteile der Fortbildung sind darüber hinaus Rollenreflexionen und die Einübung einer fragenden, ressourcenorientierten und allparteilichen Haltung.

Folgende zentrale Fragen werden uns dabei leiten:

- Wie gelingt uns der Sprung vom Projekt zum Programm?
- Wie gelingt uns die Entwicklung von der Defizit- zur Ressourcenorientierung?

In den Modulen wird es immer wieder Raum geben, um einzelne Fälle aus der eigenen Praxis zu besprechen. In der modulfreien Phase von April bis November 2011 werden die Teilnehmenden ein eigenständiges Praxisprojekt durchführen, in dem sie die Inhalte der Qualifizierung anwenden und reflektieren. Bei Bedarf erhalten sie dabei Unterstützung. Die Lernprozesse erfolgen somit durch eine Verknüpfung von inhaltlichen Inputs und der Reflexion eigener Praxiserfahrungen.

Nach der Fortbildung sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, sämtliche Schritte eines demokratischen und interkulturellen Schulentwicklungsprozesses eigenständig zu begleiten. Dazu gehören die Kontaktaufnahme, die Auftragsklärung, die Begleitung bei der Zielfindung und dem Planen von Maßnahmen, die Entwicklung eines auf die jeweilige Schule zugeschnittenen Prozessdesigns, die Moderation von Klein- und Großgruppen, die Beratung der Schulleitung sowie die Dokumentation und die nachhaltige Verankerung der Entwicklungsprozesse.



RAA
BRANDENBURG
Regionale Arbeitsstellen
für Ausländerfragen,
Jugendarbeit und Schule

WAS VERSTEHEN WIR UNTER DEMOKRATISCHER UND INTERKULTURELLER SCHULENTWICKLUNG?

Demokratische und interkulturelle Schulentwicklung zielt auf ein Schulklima, das von Offenheit, Wertschätzung und der Anerkennung von Vielfalt gekennzeichnet ist. Demokratische Schulentwicklung fördert den Erwerb demokratischer Handlungskompetenz und die Partizipation von SchülerInnen in Schule und Gesellschaft.

Der Schulentwicklungsprozess umfasst Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung und unterstützt die Mitwirkung von SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, der Schulleitung und anderen MitarbeiterInnen in der Schule und dem schulischen Umfeld.

Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform zu reflektieren beinhaltet für uns, die Widersprüche zwischen demokratischem Anspruch und schulischer wie gesellschaftlicher Wirklichkeit wahrzunehmen. Somit zielt demokratische Schulentwicklung auch auf den Abbau von Diskriminierung und die Herstellung tatsächlicher Chancengleichheit.

INHALTE (Geringe Änderungen möglich)

MODUL 1

EINFÜHRUNG IN DEMOKRATISCHE SCHULENTWICKLUNG UND SYSTEMISCHES DENKEN

5. - 6. Mai 2010

- Was heißt für uns demokratische und interkulturelle Schulentwicklung? Was heißt Schulqualität? Wie sieht eine demokratische und interkulturelle Schule aus?
- Bildung von Intervisionsgruppen, Einführung in begleitende Lernformen
(Katrin Osterloh und Maggie Peine)
- Systemisches Problemverständnis/systemtheoretische Grundannahmen (Erproben anhand eigener Beispiele)
- Veränderungsprozesse in komplexen Systemen
- Möglichkeiten und Grenzen von Organisationsentwicklung am Beispiel Schule
- Beobachtung als beraterische Kompetenz

(Frauke Postel)

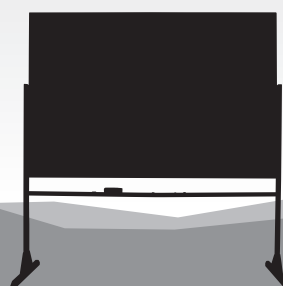
MODUL 2

COACHING- UND BERATUNGSKOMPETENZEN

25. Juni 2010

- Rollenklärung /Selbstverständnis/Haltung als Coach
- Was heißt beraten? Wie weit geht Beratung? Wie anleiten ohne aufzudrängen? Was macht eine qualitativ hochwertige Beratung aus? Erlernen von Fragetechniken, Feedback geben etc.

(Jörg Kappel)



RAA
BRANDENBURG
Regionale Arbeitsstellen
für Ausländerfragen,
Jugendarbeit und Schule

MODUL 3

ENTWICKLUNGSPROZESSE IN GANG BRINGEN

16. - 17. August 2010

- Einführung ins Aushandlungsmodell von Schütze/Hildebrandt
- Kontaktaufnahme/Vertrauen herstellen/Auftragsklärung
- Situations- und Bedarfsanalyse (z. B. Ziel- und Zukunftsworkshops, Stärken-Wünsche-Analyse, Auswertung von Fragebögen/Erhebungen...)
- Motivationen und aktuell wirksame Bedürfnisse erkennen

(Dorothea Schütze und N.N.)

MODUL 4

FACILITATION: MODERATIONS- UND BEGLEITTECHNIKEN

7. - 8. Oktober 2010

- Handwerkskoffer: Moderations- und Begleittechniken für Klein- und Großgruppen
- Einführung in die Strukturierung von Prozessen und Prozessdynamik
- Eigene Kompetenzen beim einfühlsamen Begleiten von Entwicklungsprozessen

(Anna Goshinskaya und Maggie Peine)

MODUL 5

PROZESSE BEGLEITEN

17. - 20. November 2010

- Vertiefung: Methoden zur Begleitung von SchulleiterInnen, Großgruppen, Kollegien (Erprobung anhand von Fallbeispielen/Rollenspielen)
- Entwicklung von Interventionskonzepten, Eingehen auf Bedarfsveränderungen
- Umgang mit gruppendynamischen Prozessen, Krisen und Widerständen
- Umgang mit Bildern, festgefahrenen Positionen
- Umgang mit der jeweiligen Schulkultur

- Unterschiedliche Rollenkompetenzen in der Prozessbegleitung:
 - Einzelberatung (z. B. Coaching der Schulleitung)
 - Begleitung von Steuergruppen
 - Großgruppenmoderation etc.
- Rollenklärung: Coaching, Beratung, Prozessbegleitung, Training
- Mögliche Rollenkonflikte und Handlungsoptionen

(Dorothea Schütze und N.N.)

MODUL 6

SELBSTMANAGEMENT

12. Januar 2011

- Optimale Arbeitszeitznutzung
- Umgang mit Überlastung/Aktionismus, Schutzmaßnahmen

(Jörg Kappel)

RAA
BRANDENBURG
Regionale Arbeitsstellen
für Ausländerfragen,
Jugendarbeit und Schule



SYSTEM SCHULE IN BRANDENBURG (FAKULTATIV)

09. Februar 2011

- Verwaltungs- und Strukturgeschichte der Schulen in Brandenburg und ihre Einflüsse auf die Schulentwicklung
- Visitationen / externe Qualitätskontrollen / Orientierungsrahmen Schulqualität
- SEIS – Selbstevaluation in der Schule

(N.N.)

PROZESSE PLANEN UND ERFOLGREICH UMSETZEN

3. - 4. März 2011

- Voraussetzungen und Gelingensfaktoren eines Entwicklungsprozesses
- Aufeinander aufbauende Interventionen planen und durchführen
- Entwicklung maßgeschneiderter Prozessdesigns anhand von Fallbeispielen
- Planung eigenständiger Projekte

(N.N.)

PROZESSBEGLEITUNG BEENDEN UND FORTLAUFEN SICHERN

19. April 2011

- Dokumentation und Nachhaltigkeit
- Evaluation incl. Bearbeitung von Zwischenständen und Teilevaluation
- Eigene Praxisvorhaben für die nächsten Monate planen

(Dorothea Schütze und N.N.)▶ **ZWISCHENKONFERENZ ZUM THEMA UNTERRICHTSENTWICKLUNG**

Frühsommer 2011

AUSWERTUNG DER PRAXISPHASE

25. November 2011

- Präsentation und Evaluation der eigenen Praxisprojekte
- Zertifizierung
- Feier

(Dorothea Schütze und N.N.)

BEGLEITENDE LERNFORMEN

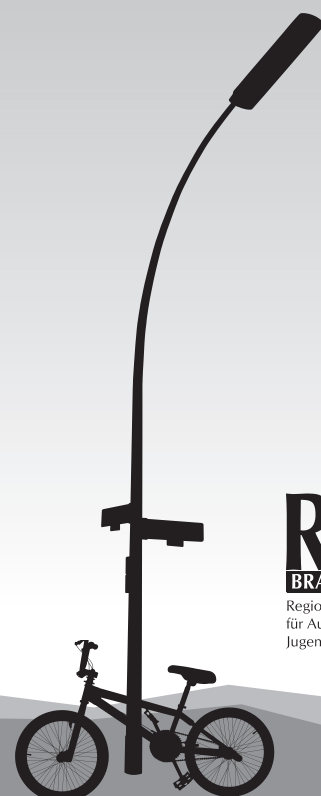
- Selbstreflexion und Dokumentation des eigenen Lernprozesses (Lerntagebuch, Reflexionsaufgaben u. ä.)
- Nachbereitung der einzelnen Module in festen Intervisionsgruppen (online)
- Pädagogische bzw. kollegiale Fallberatung/Supervision
- Hospitationen
- Durchführung eines selbst gewählten Auftrages zur Schulentwicklung, in dem die Inhalte der Ausbildung umgesetzt werden und der Schritt „von Projekt zu Programm“ erprobt wird
- Präsentation des Praxisprojektes inklusive schriftlicher Reflexion anhand von Leitfragen (Ausgangslage, Ziele, Reflexion des Prozesses...)
- Verfassen eines kurzen abschließenden Erfahrungsberichts

VORAUSSETZUNGEN

- Erfahrung in der Anwendung und Vermittlung von demokratiepädagogischen Methoden (z. B. Klassenrat, soziales Lernen u. ä.)
- Kontinuierliche Teilnahme an allen Modulen und Durchführung eines eigenen Praxisprojektes
- Bereitschaft zu eigenständiger Vor- und Nachbereitung
- Teilnahme an den beiden Konferenzen des Projekts DEINS! – Demokratische und interkulturelle Schulentwicklung in 2011 und 2012
- Kapazitäten und Intention, für mindestens 3 Jahre als ProzessbegleiterIn für demokratische und interkulturelle Schulentwicklung in Brandenburg zu arbeiten

*Die Qualifizierung ist Bestandteil des Projektes
„DEINS! – Demokratische und interkulturelle Schulentwicklung in
Brandenburg“ der RAA Brandenburg.*

*Informationen zum Projekt DEINS! finden Sie unter
www.raa-brandenburg.de > Projekte/Programme > DEINS*



RAA
BRANDENBURG
Regionale Arbeitsstellen
für Ausländerfragen,
Jugendarbeit und Schule

BEWERBUNG

Bewerbung für die Qualifizierung zur ProzessbegleiterIn für demokratische und interkulturelle Schulentwicklung

Bitte bis 15. März 2010 an:

RAA Brandenburg
Benzstr. 11/12
14482 Potsdam

Per Fax: 0331 747 80 20 oder per E-Mail: info@raa-brandenburg.de

Bitte in Druckbuchstaben

Name, Vorname _____

Anschrift (privat) _____

E-Mail _____

Anschrift und Telefon der Schule/Institution _____

Telefon (privat) _____

Handy Nummer (privat) _____

Geburtsdatum _____

Bitte schreiben Sie uns ein paar Zeilen zu

- Ihrer Motivation, an der Qualifizierung teilzunehmen
- Ihrem Bezug zu demokratischer und interkultureller Schulentwicklung
- Ihren Möglichkeiten, die gewonnenen Erfahrungen anzuwenden:



